

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 40

Rubrik: Ulrich Webers Wochengedicht : die eingeschlagene Fensterscheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die eingeschlagene Fensterscheibe

Bei Lüschers hat in diesen Tagen jemand die Scheibe eingeschlagen. Für Lüschers ist's ein klarer Fall: Herr Pfisters Hansli und sein Ball.

Herr Pfister, darauf angesprochen, geriet vor Weissglut gleich ins Kochen. «Nein, nein, Herr Lüscher», sprach er schlicht, «mein Hansli war es sicher nicht.»

Frau Lüscher fand dann beim Entlauben den Ball von Hans in ihren Trauben. Doch das war Pfister kein Beweis: «Hans war ja auf der Schülerreis.»

Nun kam die Nachbarin, Frau Felber: «Ich sah's! Herr Pfister war es selber!» Der sprach mit grinsendem Gesicht: «Ich sagte ja: Hans war es nicht.»

Wer so kann pokern und vertuschen, die Unschuld spielen, notfalls kuschen, wie dieser windige Herr Pfister, wär' der geborene Minister.

Nur geht es dann bei diesen Cheiben nicht mehr um kleine Fensterscheiben!

Herr Ochsner meint ...



«Was ich vom neuen Eherecht halte? ... Das kann ich Ihnen nach meiner Scheidung dann ganz genau sagen!»

«Wie kommt es, dass eine Frau von dreissig Jahren so häufig älter wirkt als ein Mann von dreissig Jahren?»
«Weil sie gewöhnlich auch wirklich älter ist!»

«Wünschen Sie Tee?»
«Keinen Tee.»
«Wünschen Sie Kaffee?»
«Keinen Kaffee.»
«Wünschen Sie Whisky mit Wasser?»
«Kein Wasser.»

Ein reicher Ausländer, der sich in der Schweiz niedergelassen hat, wird gefragt, was ihm an unserm Land am besten gefalle. Seine Antwort: «Die Schweiz ist wunderbar. Hier sind die Berge höher als die Steuern ...»

Seufzt der Mann, der eine Witwe geheiratet hat, bei einem Kollegen: «Was hatte der Adam doch für ein schönes Leben.»
«Wieso?»
«Weil Eva nie sagen konnte, dass ihr erster Mann besser war als er.»

Eine nicht mehr ganz junge Dame fragt an einer Party ihren Tischnachbarn: «Wie viele Jahre geben Sie mir?» «Warum soll ich Ihnen überhaupt welche geben?» war die nicht sehr höfliche Antwort. «Sie haben doch schon genug!»

Der Hauptmann ruft einen seiner Zugführer: «Leutnant, schauen Sie sich mal die Personalakte von Füsiliär Huber an. Mir fällt auf, dass er am Schiessstand nach jeder Übung die Fingerabdrücke von seinem Sturmgewehr abwischt ...!»

BÜFA 1985 Basel
1. bis 5. 10. 1985
Halle 1 Stand 261

BÜROEINRICHTER

3184 Bachenbülach-Zürich Telefon 01 / 860 50 10

Schärf